
Gemeinde Mözen



04.10.2025

Stellungnahme zur Teilaufstellung des Regionalplans des Planungsraums III in Schleswig-Holstein Kapitel 4.7 zum Thema Windenergie an Land - Entwurf Juli 2025 insbesondere das Gebiet PR3_SEG_033, (Mözen, Bebensee)

Sachverhalt:

In der Gemarkung der Gemeinden Mözen und Bebensee sind 5 Windenergieanlagen entstanden. Die Inbetriebnahmen sind für Oktober 2025 geplant. Die ersten Verträge wurden schon 2009 geschlossen.

Bei der Bevölkerung und in der Gemeindevertretung von Mözen ist eine sehr hohe Akzeptanz für die Anlagen festzustellen.

Nach dem neuen Regionalplan für das Gebiet PR3_SEG_033 sind Änderungen vorgenommen worden, die das ursprüngliche Vorranggebiet reduzieren. Eine schon bestehende Anlage liegt nicht mehr im Vorranggebiet.

Zielsetzung der Gemeinde Mözen:

Das Vorranggebiet sollte um die Flächen erweitert werden, die in dem Plan als Potenzialflächen ausgewiesen sind. Insbesondere ist die Lücke zwischen der südlichsten Mühle und der nächsten in Richtung Norden zu schließen.

Hierzu hat die Gemeindevertretung einen einstimmigen Beschluss auf ihrer letzten Sitzung am 18.09.25 gefasst.

Begründung:

- Es sollten bei bestehenden Anlagen keine Lücken entstehen. Es wurden in der Diskussion mit den Landbesitzern und der Bevölkerung ohnehin von mehr als nur den 5 jetzt gebauten WEAs gesprochen.
- Der Bau von Windenergieanlagen stellt einen Eingriff in das Landschaftsbild dar. Dies ist für die Menschen in der Region leichter zu akzeptieren und bedeutet eine geringere Veränderung, wenn man bei bestehenden Anlagen Lücken schließt oder arrondiert.
- Es gibt eine bestehende Infrastruktur für Aufbau, Wartung und auch Transport des Stroms.
- Die Gemeinde Mözen hat erst kürzlich in ihrer Gemarkung Flächen für Kiesabbau zur Verfügung gestellt. Dies bedeutet für die Natur einen erheblichen Eingriff und nimmt der Landwirtschaft wertvolle Flächen, die dringend benötigt werden. Für die Bürger in Mözen ist daher der Eingriff in die Landschaft durch eine WEA immer gegenüber der Gewinnung von Kies zu bevorzugen.

Thomas Reher
Bürgermeister